

Schlappe für Hassel-Ost

Sensation gestern Abend im Stadtplanungsausschuss

Von Manfred Brodt

ACHIM ■ Paukenschlag gestern Abend im Planungsausschuss des Stadtrates: Durch die Stimmenthaltung des Sozialdemokraten Esat Ünal wurden mehrmals die Mehrheiten für den Bebauungsplan Gewerbegebiet Hassel-Ost mit einer Verbindungsstraße zu Leipziger Straße/Am Freibad verfehlt.

Dabei hatten sich die übrige SPD, WGA, Ratsmitglied Harder und Bürgermeister Kellner klar für das neue Gewerbegebiet mit hoch bezuschusster Verbindungsstraße ausgesprochen, da Achim Gewerbefläche bieten müsse, die neue Straße eine wichtige Ost-West-Verbindung für die Stadt, Nachbargemeinden und Gewerbegebiete sei und das übrige Straßennetz in Achim mit vielfachen Verkehrsbelastungen von zum

Beispiel über 20 000 Fahrzeugen auf der Obernstraße und Verdener Straße entlastete. Nur CDU und Grüne sprachen dagegen, weil die neue Trasse parallel zur Autobahn keine Entlastung bringe, sondern die Anwohner an der Leipziger Straße/Am Freibad nur unerträglich mit Lärm und Abgasen belastete. Der Straßenplan sieht so auch hohen passiven Lärmschutz an Häusern vor.

Sozialdemokrat Ünal war gar nicht grundsätzlich gegen den Plan, sah nur Gefährdungen für Kinder und Sportler außerhalb des Gewerbegebietes in der Leipziger Straße und Am Freibad. Auch die Entgegnungen der Stadtverwaltung, dass die breiten Straßen keine Gefahrenpunkte seien, Ampeln und Dunkelampeln besäßen und dass vor dem Badener Sportzentrum am Lahof mit

weitaus höherem Verkehrsaufkommen auf der Landesstraße auch kaum Unfälle passierten, konnten Ünal von seiner Enthaltung nicht abbringen.

Dass Ausschussvorsitzender und Parteifreund Werner Meinken diese Begründung, dem Gesamtplan die Zustimmung zu verweigern, „merkwürdig“ fand, entspannte die Situation auch nicht.

Alle Hassel-Ost-Pläne sind bei jeweils drei Stimmen der SPD und WGA dafür, der CDU und Grünen dagegen und Ünals Enthaltung im Planungsausschuss erst einmal gescheitert. Nun kann der Stadtrat den Plänen dennoch zu Mehrheiten verhelfen. Geschieht dies nicht, könnte die Förderzusage für die neue Ost-West-Trasse in Achim von 60 oder 75 Prozent der Kosten zurückgezogen werden.